

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 36

Artikel: Wil : unser diesjähriger Versammlungsort in Wort und Bild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
3. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Insertatenannahme, Druck und Versand durch:
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Heft Vb 22) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Wil, unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild. — Gruß und Willkomm. — Programm der Delegierten- und Generalversammlung. — Aufruf an die Vereinsmitglieder. — Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten. — Zugverbindungen für unsere Tagung in Wil. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz. — Beilage: Volkschule Nr. 17.



Wil

unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild.

Nächste Woche tagt die katholische Lehrerschaft der Schweiz in der freundlichen Aebtestadt Wil, am Eingang ins Toggenburg und ins Fürstentland. Durch gütige Vermittlung von Herrn Mr. Hilber, Lehrer in Wil, sind wir in der angenehmen Lage, unsern Versammlungsort den Lesern der „Schweizer-Schule“ in Wort und Bild vorzuführen (nach dem „Führer durch Wil“, Text von Herrn Lehrer A. Hilber; Topographie Meyershaus, Wil).

Wils Geschichte

Spiegelt seit dem ersten Auftauchen seines Namens in zahlreichen Belegen die lichtvollen und trüben Zeiten der Fürststube St. Gallen, aber auch die großen Entwicklungsgänge unseres schweizerischen Vaterlandes wider. Es gibt dort wie hier kaum ein großes Ereignis, das nicht in den Urkunden unseres Ortes, in dessen Bauten oder kunstgewerblichen Denkmälern seine Spuren eingezeichnet hätte. Wir wollen diese Zeugen erhalten als Erbgut unserer Väter.

Alt Wil.

Drei Wahrzeichen sind es, die dem von Nordosten geschauten alten Wil, auf weithin sichtbarem Hügelkopf zusammengedrängt, eindruckvolles Gepräge verleihen: der trutzige Turm zu St. Nikolaus mit seinem Trabanten, dem weit ins Land hinaus leuchtenden Zwiebeltürmchen auf steilem Chor, der kraftvoll aufstrebende Dachreiter auf dem „Baronenhaus“ und der mächtige Dachstuhl des ehema-

ligen fürststädtischen Hofes. Ganz anders die Westfront, die versonnen im Weiher sich spiegelnde. Sie blieb die alte, stille, wehrhafte Häuserburg, deren undurchbrochene Front wie eine Schar wetterharter „Wilerböcke“ dem Feinde die Stirne bietet: „Komm herauf, wenn du's wagst, einen von uns anzurennen u. herauszuholen!“ Das neue Wil, durch prakt. Rücksichten der Ebene gegen den Bahnhof zugebrängt, wird hier in Bild u. Wort auf den Vorrang gerne verzichten, den es sonst etwa betont.

Sehenswürdigkeiten.

Der schönste Platz alt Wils, der Aebtestadt festliche Empfangsstube, ist der „Goldene Boden“. Feierlich umrahmen ihn eindrucksvolle Bauwerke als ehrwürdige Zeugen der Ortsgeschichte. Selbst die malerisch wechselnden Formen der wuchtigen Arkaden und der wiedererstandene St. Pankratiusbrunnen künden es, daß wir hier oben im Herzen der Altstadt stehen. Und überall loden Sehenswürdigkeiten: Im nahen Gerichtssaale Archivschrank und Getäfer als Denkmäler guter Barockkunst, im Hofe der stimmungsvolle Wirtschaftsraum, die restaurierte Aebtestube und die reichbedachten Sammlungen des Ortsmuseums. Daneben mögen die alt-ehrwürdige Pfarrkirche zu St. Nikolaus, die Liebfrauenkapelle zu St. Peter mit einem Botivbild von Fritz Kunz, und beachtenswerter Zierrat an Arkaden und Häusern über all das hinaus interessieren, was in Alt- und Neustadt allenthalben offene Augen zur Schau labet.

Verkehr.

Durch seine eigenartige Lage war Wil wie geschaffen zum geistigen und wirtschaftlichen Sammelpunkt für weite Gebiete. Es ward darum Knotenpunkt bedeutungsvoller Schienenstränge, die es mit St. Gallen, Winterthur, dem Toggenburg, mit Konstanz und Frauenfeld verbinden. Zudem führen regelmäßige Autofürse nach Kirchberg-Gähwil, Weinfelden und Bischofszell. Wils musikalisch-dramatische Taten und seine belebten Märkte sind zwei Zeugen seiner Bedeutung.

Ausflüge.

Wer sich Wil zu längerem Aufenthalte erwählt, dem steht zu mäßigen Preisen eine Reihe trefflich geführter Gasthöfe und Restaurants zur Verfügung. Zu lohnenden Ausflügen bieten die nahen Hügel abwechslungsreiche Ziele. Für die Nähe empfehlen sich durch schöne Wege und überraschende Ausblicke: Nieselberg, Delberg, Hofberg und Burgstall; im weitem Umkreis gelten als besonders lohnend: Schloß Sonnenberg, Gertensberg, der Leuberg ob Zuzwil und der Nollen.

Gruß und Willkommen

dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz aus der alten Aebtestadt Wil.

Noch trennt uns nurmehr kurze Zeit von der Durchführung Eurer Tagung in unserm bald festgewohnten Wil. Der allgemeine Grund, der so oft unsere Gäste lockt, in unseren Mauern zu tagen, mag zum Teil auch Euch für die Wahl unseres freundlich gelegenen Städtchens als Versammlungsort bestimmt haben: die frohe Voraussetzung heimeligen Beisammenseins im verhält-

nismäßig eng umgrenzten Weichbild unserer Altstadt und die berechtigte Hoffnung, in unsern Mauern und weitem in den Gauen der Ostschweiz gute Resonanz zu finden für den Grundton all' Eurer Bestrebungen. Und wir glauben Euch versichern zu dürfen, daß diese Eure Erwartungen nicht zuschanden werden. Zwar verspricht die Tagung ohne unser großes Hinzutun eine ernste und überaus eindrucksvolle zu werden; das beweist das herrliche Programm derselben. Und die herzliche Freude, in der ehrenvollen Anwesenheit unseres hochverehrten Landesbischofs und unter erprobter Führung mit lieben Freunden und Gesinnungsgenossen zu tagen, bringt jeder Einzelne von Euch ohnedies mit. Alles äußere Drum und Dran aber verbieten sich Eure Jahresversammlungen in guter Tradition, damit deren innere Höhepunkte um so wirksamer Geltung erhalten.

Was vermag Wil da trotz besten Willens noch beizusteuern, das irgend Eurer Tagung eine Mehrung an Wert und Tiefe sichern könnte? Neben dem Bestreben, den die Tagung weihenden Festgottesdienst in würdigster Weise mitfeiern zu helfen, kaum etwas mehr, als Euch ein Eurer Tagung würdiges Heim zu sichern, Eure wenigen freien Stunden mit ein paar musikalischen Gaben zu kürzen und Euch durch lebhafteste Teilnahme an Euren Verhandlungen das hohe Interesse der katholischen Bevölkerung Wils für Eure Pionierarbeit auf dem Gebiete christlicher Jugendberziehung zu beweisen. Dies aber und darüber hinaus eine herzliche Aufnahme werdet Ihr in den gastlichen Mauern Wils finden.



St. Nikolaus-Kirche

Die Kommissionen des katholischen Volks- u. Erziehungsvereins Wil.